

Buchbesprechung

Lucian PETROAIA: *The Hieratikon, a Treasure of Orthodox Culture and Spirituality*. Berlin: LIT Verlag 2022 (Study on Romanian Editions).

„Was für ein Orthodoxer bist du, Grieche oder Russe?“ – Das ist eine häufig gestellte Frage, die ein Westeuropäer an einen Osteuropäer richtet. Die Antwort „weder noch, sondern Rumänisch“ mag überraschend sein, aber Rumänisch ist die zweithäufigste Sprache unter den Erben von Byzanz. Im Vergleich zu den zahlreichen Studien in internationalen Sprachen, die sich mit griechischen oder slawischen Ritualen befassen, gab es bis vor Kurzem nur relativ wenige Untersuchungen zur rumänischen liturgischen Tradition. Ein wichtiger Schritt zur Schließung dieser Lücke ist die Veröffentlichung einer sorgfältigen und umfassenden Doktorarbeit in englischer Sprache über das Hieratikon, das Hauptbuch der orthodoxen Priester. Der Autor ist Vater Lucian Petroaia, Privatdozent am Lehrstuhl für Praktische Theologie der Fakultät für Geschichte, Theologie und Philosophie an der Universität „Untere Donau“ in Galați.

Ein bedeutendes Gebiet der orthodoxen praktischen Theologie besteht in der Erforschung des Kirchentypikons und der Liturgik. Die Gelehrten und Studenten, die sich mit der orthodoxen Pastoraltheologie befassen, verstehen die tiefe Bedeutung des Hieratikon als Leitfaden während des heiligsten christlichen Sakraments,

der göttlichen Liturgie. Es enthält jedoch auch Vorbereitungsgottesdienste, spezifische Rituale für wichtige Feiertage, Kapitel mit Gebetslitaneien für besondere Anlässe sowie allgemeine und spezifische Anweisungen für gewöhnliche, aber auch unerwartete Situationen im Altarraum. Daher spielt das Hieratikon neben dem Evangelium und dem Euchologion eine zentrale Rolle in der Praxis des priesterlichen Dienstes und ist eine unverzichtbare Textgrundlage für die Durchführung heiliger Gottesdienste innerhalb der östlichen Tradition.

Mehr als nur eine weitere ausführliche liturgische Studie dieses Priesterkompendiums taucht das Werk von Vater Dr. Petroaia in die rumänische Seele mit ihrer einzigartigen Kultur, Sprache, ihrem künstlerischen Sinn und ihren Traditionen ein. Das rumänische Hieratikon ist auf vielfältige Weise mit all dem verbunden, wie man beim Lesen der 310 Seiten erkennen kann, die in jeder Hinsicht mit Leidenschaft und Hingabe geschrieben wurden. Es bietet den Theologen ein vergnügliches Leseerlebnis, unterstützt durch eine einwandfreie Methodik und eine umfangreiche Bibliographie.

Im Jahr 2014 veröffentlichte der Autor die erste Ausgabe seiner

Doktorarbeit in seiner Muttersprache. Obwohl das Thema zunächst in eine relativ enge Forschungsnische zu fallen schien, erhielt das Buch überraschend viel positive Resonanz. Diese ermutigte ihn, eine zweite Auflage des Buches zu veröffentlichen, diesmal in englischer Sprache, um es einem breiten Publikum zugänglich zu machen, und das bei einem renommierten internationalen Verlag.

Die Arbeit von Vater Petroaia ist lobenswert für ihre tiefgreifende Forschung und akribische Liebe zum Detail. Die Studie ist in sieben Kapitel unterteilt, von denen jedes einzigartige Einblicke in die Entwicklung und Bedeutung des Hieratikons bietet. Die Einleitung liefert eine fundierte Begründung für die Studie und stellt sie in den Kontext der Gedenkfeyer der Rumänisch-Orthodoxen Kirche zum 500. Jahrestag der ersten orthodoxen Ausgabe des Hieratikons, die auf rumänischem Boden gedruckt wurde. Er stellt auch die entscheidende Rolle des Hieratikons im liturgischen Leben der Kirche und den Stand der bestehenden Forschung zu diesem Thema dar.

Kapitel zwei mit dem Titel „Das rumänische Hieratikon, historische und liturgische Darstellung“ bietet einen umfassenden Überblick über die Geschichte des Buches im rumänischen Kontext und zeichnet seine Entwicklung in den 87 Ausgaben bis heute nach. Das nächste Kapitel ist der Hervorhebung von sieben Schlüsseleditionen gewidmet. Bemerkenswert

ist die Aufmerksamkeit des Autors für die Befreiung der rumänischen Sprache vom Despotismus der sogenannten „heiligen Sprachen“, was die Bedeutung dieser Transformation unterstreicht, um die Liturgie sowohl für Priester als auch für Laien leichter zugänglich zu machen.

Kapitel vier, „Der Inhalt des rumänischen Hieratikons. Liturgische und theologische Analyse“, befasst sich mit den kleinsten Details verschiedener Ausgaben des Hieratikons in verschiedenen Epochen. Die gründliche Untersuchung der Textentwicklung, Sprache, Variationen und Typikon-Reihenfolge durch den Autor zeigt die dynamische Natur des Hieratikons. Pfarrer Petroaia behauptet treffend, dass die Struktur der Liturgie trotz ihrer 500-jährigen Geschichte konstant geblieben ist und sich die Sprache im Laufe der Zeit auf natürliche Weise weiterentwickelt hat.

Kapitel fünf, „Die missionarische Rolle des Hieratikons“, bietet statistische Daten zur Anzahl der Ausgaben der rumänischen Liturgie im Laufe der Geschichte und verdeutlicht das exponentielle Wachstum im 18. und 19. Jahrhundert. Der Autor unterstreicht auch den missionarischen Charakter des Hieratikons innerhalb der Rumänischen Orthodoxen Kirche auf den beiden Seiten der Karpaten und liefert wertvolle Einblicke in synodale Entscheidungen im Zusammenhang mit diesem Priesterbuch.

Das sechste Kapitel, „Ein Schatz der rumänischen Kultur und

Spiritualität“, verbindet das Hieratikon mit der Entwicklung und Reifung der rumänischen Sprache. Die Rollen verschiedener historischer Persönlichkeiten, Ereignisse und Widmungen, die in verschiedenen Ausgaben des Hieratikons enthalten sind, schaffen eine einzigartige Geschichte des rumänischen Volkes und Landes.

Ein weiteres Kapitel wurde dieser englischen Ausgabe hinzugefügt und untersucht die bedeutendsten Werke und Forschungen zur Liturgie und zum Hieratikon im rumänischen theologischen Raum im Zeitraum zwischen der ersten und zweiten Auflage der Dissertation (2009–2022). Davon gibt es eine ganze Reihe, was auf ein wachsendes Interesse an diesem Thema sowohl in Rumänien als auch im Ausland hinweist. Der Abschluss und die Bibliographie des Werks belegen erneut die Sorgfalt und das Engagement des Autors für wissenschaftliche Genauigkeit.

Ich möchte gerne noch erwähnen, dass Vater Lucian kürzlich auf Rumänisch, in den Jahren 2021 und 2022, zwei „Folgen“ – neue Studien veröffentlichte, die sich in gleicher Weise mit dem anderen oben erwähnten liturgischen Buch befassen, der Euchologion. Dort analysiert er die Rituale der anderen orthodoxen Sakramente wie Taufe, Myronsalbung, Beichte, Ordination, Ehe sowie Annäherungsversuche an die Seelsorge für Verstorbene, die Bedeutung der Kirchenglocken oder den Gottesdienst der Königsweihe. Wir hoffen auf eine zukünftige Übersetzung dieser Texte in eine internationale Sprache, die neue Perspektiven der dynamischen Tradition der Orthodoxie eröffnen wird, die viel lebendiger ist als manche Leute vielleicht denken, und sehr stark mit den aktuellen Problemen der Gesellschaft sich kümmert.

Ioan Dumitru Popoiu

Nürnberg